



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LXII. Privilegium der Schützengilde zu Beeskow, vom Jahre 1424.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

LXI. Die Schöppen zu Magdeburg sprechen der Stadt Beeskow den von Boto Groß in Anspruch genommenen Crapenbusch zu, im Jahre 1424.

Vnsern fruntlichin gruz zecuor. — Nach ynholdungen durre angeflössen gerechticheiden des Rates vnd gemeyne der Stad bezekow an eyne vnd bote grofin an andern teyle, dy ir zcu vns nach rechte zcu entscheidenn gefant habt, Sprechen wir Scheppin zcu Meideborg dis nach geschrebin recht. Ist der Crapenpufch ynnwendig den grentzen vnnnd malen, dy der Stad bezekow fryheide vnd eginthum vzwysin, gelegen vnd haben dy Ratmann vnd Stadt bezekow denselbigen Crapinpufch yn nuczlichin vnnnd gerugelichin geweren vnnnd den acker, daryn gelegen, yn vorzinsungin gehabt dryßik Jar, Jar vnd tag, vnnnd turren sy den Crapinpufch vor irer Stad eigen geweren vffin heiligen, alz recht ist, der burgermeister selb subbende yngefessener burgere; So ist der Rad alz von der Stad vnnnd gemeyne wegen nehir irez eiginthumez vnnnd Crapinpufch zcu vortretin vnnnd zcu behaldenn, denn daz bote groze den Rad mit symen leyhen, dy ber sich zeugesaget vnd daz sy obir dy grentze sullen grifen vnnnd daz der Crapinpufch yn Iren furfllichin briffin nicht bonand ist etc. — Acta sunt hec a. d. M°. CCCC°. XXIIII°.

Nach dem Beeskower Copialbuche Vol. III, fol. 50.

LXII. Privilegium der Schützengilde zu Beeskow, vom Jahre 1424.

Difs seint die gnaden, die dy Rathmann der Stat Beszkow den schutzen vnnnd yrer gesellschaft geben haben —. Zcu dem ersten moll, wer ire mitgeselle werdin wolle, der sal gebin zcu yrem nutze eyn pfund wachs vnd vyr grosschen vnd darzcu eyn egin armborst haben fall mit gantzem guten gezewge. Wer is aber, das er zcu der zzeit nicht egins armborstis hette mit allem gezewge, sfo fall er gelabin iren vorweßsiren, die sie zcu der zzeit habin, das er das vorbenumpte gerete bynnen sechs wochin zcewgin vnnnd habin wolle etc. Ouch sal die gesellschaft, alle die do burger sint, all Jar ierlichen des Sontages vor Johanns baptiste nach dem vogill schiffsen, vnnnd wer nicht ein mitburger ist, der sal nicht darnach schiffsen, er sey denn mit gonst vnd sulbort der eldisten zcu gelassen: vnd wer den vogil abfehewt, dem sal man eyne elle ledisch gewand kouffen vnd eren vnd sal nebin den eldisten ire mitvorweßsiren sein: vnnnd sfo derselbte vorweßsiren in irer gesellschaft irer eyn von den gefellin ichts heißzende wer, es wer zcu gebunden byr vff der zielstat addir in ortin vnnnd der vngheorsam were des geheißes, der sal zur busse gebin zcwene pfenning. — Ouch wenn die gesellschaft gemehn gekoufft byr hat, sfo sal ire vorweßsiren, der den vogil treit, nicht geldin zcum byre: trinken sie abir orte, sfo gelde er sein anzal. Ouch sal, der den vogil abgeschossen hat, den vogil alle belige tage vffintlich tragin: sfo vft das nicht gefehit, gibt er der gesellschaft eyn pfunt wachls. — Ouch wen die gesellschaft gemenlich by enandir wer, is wer zcu bire vff der Zielstat an dem wege, wo das were, vnd ymans vnder ehn zewitrechtig

wordin mit vnhobiffchen wortin adir vngelimpfen, wie das were, vnd nicht douon laffen wolden, wen es en die vorweſir zewir adir dri ſtund vorboten, adir ob die vorweſir do nicht weren vnd von den eldiſtin vorbotin wurden vnd ſie des nicht abgeben weldin, ſo vſte ſal itzlicher eyn pfund wachs buſſen, vnd ſo ſie ſich ja vneinigheit roufften addir ſchlügen, das nicht blutrunft were, das ſollen ſie vndir en richten, nicht vor dem Richter zcu ſuchen. Ouch ſollen alle, die vff der Zielſtat des Sontages ſchiffſen, das geld, das ſy von dem Rate haben, vorzceren vnd die andern nicht etc. — Geben — nach criſts gebort vyzcenhundert — jm vyr vnd zweenzigſten jare.

Original-Urkunde Nr. 39, im Stadtarchive.

LXIII. Rechtsſpruch der Magdeburger Schöppen in Betreff der von den Herren von Bieberſtein an die Stadt Beeskow geſtellten Forderung, ihnen Huldigung zu leiſten, vom Jahre 1424.

Erfamen vnde liben frunde. Als ir vns — geſchrebin habit vmme beſwerunge von euwirn heren, ab ir euch der mit rechte geſchutczin kundet etc. Liebim frunde, doruff konnen wir euch kein recht geſprechin adder rath geubin, wenn wie wol vnſer recht dauon nicht ſeczin, ab dy heren fulche bete mogelich adder vnmogelichen thun. So dunket vns doch, das das fere ſteit vff der heren gnade. Kunden wir euch enigen rath dorzu geubin, der deme rechtin gleich were, Daz tetin wir willichin gerne.

— Vmme globde euwirs heren, vmme dy volge zu thune*), iſt vnſir rath, hot euch euwir here volge gelabit zu thunde obir fulche fryheite vnde eiginſcheſte, dor euch euwir alden furſtin vnde herin mete begnadit hetten, Der moget ir en vmme manen vnde vor ſine manne vnde frunde vorclagin vnde ſy bitten, en zu vnderwiſin, das her euch hilde, als her euch gelabit hette. Weris denn, das ir irer anwiſunge doran nicht kundet genylſen, So muchtet ir en vor ſinem obirn richter beclagin vnd mit rechte dorzu bringin, das her euch alſodanne brieffe gebe, als ſyne vorſarn gethan haben.

So ir zeum erſten angelanget werdet von euwern heren von Bebirſtein vmme eyne erbhuldunge etc. Doruff iſt vnſir Rath: Sint dem mal, das euch der alde von bebirſtein an dy furſten vnde Herczogin von Stettin vorwilet vnde euch vorſchrebin vnd glabit hoth by ſinen trawin, ane arg in allin ſachin wol zu bewarin an eren lybe vnd gute, Vnde ir dem heren von Stettyn gehuldet habit, So dorffit ir adder moget, dy wile das ir der huldunge vnde eyde von den heren von Stettin nicht gelediget adder vorlaſſen ſyt, mit gefuge euwern Jungen heren von bebirſtein keyne huldung ane vnderſcheit gethun, Sunder alleine alſo, das dy huldunge, dy ir ym tetet, der huldunge, dy ir dem von Stettin gethan habit, ſulde vnſchedelichin ſyn.

Vorder mer, So iſt vnſir rath, Nu euch euwir herre alſus anlanget vmme erbhuldunge vnde ir deme von Stettin gehuldet vnde geſworn habit vnde en der herſchaft zu euch geſteit vnde

*) Die „Volge“ heiſt in Beeskow'schen Urkunden auch die in Succesſionsfällen übliche Beſtätigung der Privilegien der Stadt und iſt oben vermuthlich in dieſem Sinne zu nehmen.